

Anlage 1

Aktivitäten der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg zur Beteiligung am Bundesprogramm *Schaufenster Elektromobilität*

Schaufenster als Bestandteil der Strategie des Bundes zur Förderung der Elektromobilität

Elektromobilität ist ein wichtiges Element einer klimagerechten Energie- und Verkehrspolitik, sofern die Fahrzeuge mit Strom aus Erneuerbarer Energie beladen werden. Ziel des von der Bundesregierung verfolgten *Nationalen Entwicklungsplans Elektromobilität* ist die Entwicklung Deutschlands zum Leitmarkt und zum Leitanbieter für Elektromobilität. Bis zum Jahr 2020 sollen mindestens eine Million Elektrofahrzeuge auf Deutschlands Straßen fahren. Um diese ambitionierten Zielsetzungen zu erreichen, müssen neben weiteren starken Anstrengungen in Forschung und Entwicklung Aktivitäten zur Marktvorbereitung und der Markteinführung geschaffen werden.

In diesen Kontext passt ein von vier Bundesministerien verantwortetes Förderprogramm *Schaufenster Elektromobilität*, dessen Richtlinien am 11. Oktober veröffentlicht wurden. Die Ministerien für Wirtschaft und Technologie (BMWi), Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS), Umwelt und Reaktorsicherheit (BMU) und Bildung und Forschung (BMBF) wollen bis zu fünf Regionen in Deutschland auswählen, um dort das System Elektromobilität für die breite Öffentlichkeit erfahrbar zu machen. Es sollen innovative Technologien eingesetzt, das Zusammenspiel der Teilaspekte des Gesamtsystems Elektromobilität (Dreiklang: Energiesystem – Elektrofahrzeug – Verkehrssystem) untersucht, offene Fragestellungen (z.B. zu Kundenerwartungen, Infrastrukturanforderungen, Umwelt- und Klimawirkungen) adressiert und tragfähige Geschäfts- und Mobilitätsmodelle getestet werden.

Für die Aktivitäten in den Schaufenster-Regionen werden bundeseitig insgesamt 180 Millionen € in Aussicht gestellt. Die Auswahl der Schaufensterregionen erfolgt in einem zweistufigen Verfahren. Die Bewerbungsfrist als Schaufenster Elektromobilität endet am 16. Januar 2012. Bis März 2012 will eine Fachjury über die Auswahl der Schaufensterregionen entscheiden und dann aus den eingereichten Projektskizzen über die finanzielle Förderung entscheiden.

Bewerbung der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg

Im Förderprogramm Schaufenster Elektromobilität werden Länder, Städte, Landkreise und regionale Kooperationen aufgefordert, gemeinsam mit Akteuren aus Wirtschaft und Wissenschaft ihr Interesse zum Aufbau von Schaufenstern zu zeigen. In Kooperation mit dem Land Niedersachsen, der Volkswagen AG, weiteren Unternehmen, regionalen Wirtschaftsinitiativen und wissenschaftlichen Einrichtungen hat die *Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH* eine Interessenbekundung als Schaufenster Elektromobilität entwickelt. Die Aktivitäten wurden von einer Lenkungsgruppe unter Leitung von Staatssekretär Dr. Liersch (MW) gesteuert. Die Lenkungsgruppe besteht aus Vertretungen der Staatskanzlei, der Landesministerien MU, MWK, ML, der Unternehmerverbände Niedersachsen, der Volkswagen AG sowie den beiden Geschäftsführern der Metropolregion GmbH.

Angesichts der hohen wirtschaftlichen Bedeutung des Mobilitätssektors in der Metropolregion wird der Beteiligung an dem Wettbewerb eine große Relevanz beigemessen. Erfreulicher Weise haben sich über 120 Unternehmen, rund 30 wissenschaftliche Einrichtungen und 15 kommunale Körperschaften für ein Engagement in den Projekten entschieden, die zur Interessenbekundung eingereicht werden. Die Aktivitäten zur Bewerbung als Schaufenster Elektromobilität finden eine breite Unterstützung in der Landespolitik und weiterer relevanter Akteure, wie z.B. das Betriebsrätenetzwerk der IG Metall.

Die Landesregierung hat zur Förderung der Elektromobilität für die kommenden zwei Jahre 10 Millionen € in den Landeshaushalt eingestellt. Die Entwicklung des Wettbewerbsbeitrages wurde seitens des Landes ebenfalls finanziell gefördert. Die Metropolregion wird sich nach derzeitigem Stand mit rund 60 Einzelprojekten und einem Gesamtvolumen von ca. 120 Millionen € bewerben.

Mit der Bewerbung als Schaufenster Elektromobilität auf Ebene der Metropolregion wird die Anforderung der Ausschreibung erfüllt, Allianzbildungen und Kooperationen darzustellen, die die gesamte Wertschöpfungskette der Elektromobilität darstellen. Es wird die geforderte kritische Größe erreicht, um Rückschlüsse auf die Massentauglichkeit der Elektromobilitätslösungen zu erhalten.

Die Gestaltung des langfristigen Strukturwandels von verbrennungsmotorischen zu elektrischen Antrieben, insbesondere die Nutzung der Arbeitsplatzpotenziale ist eine komplexe Herausforderung. Für den Ingenieursbereich entstehen neue Qualifikationsanforderungen in den Bereichen Elektrotechnik, Elektronik, Mechatronik, Elektrochemie, Thermomanagement, Steuerungstechnik, Leichtbau-Werkstoffe und Systemintegration. Für Industrie- KFZ-Technik entstehen neue Anforderungen im Umgang mit Hochvolttechnologie, elektrischen Wirkprinzipien und elektronischen Analysesystemen.

Engagement der Kommunen in der Metropolregion

Die Ausschreibung fordert ein „klares Bekenntnis und belastbares finanzielles Engagement der Beteiligten, einschließlich der öffentlichen Hand (finanzieller Beitrag, Bereitstellung von Infrastruktur, Beschaffung von Elektrofahrzeugen im eigenen Fuhrpark, klares Bekenntnis zu regenerativen Energien, Beteiligung der obersten Repräsentanten der Projektpartner für öffentlichkeitswirksame Maßnahmen)“.

Die kommunalen Aktivitäten werden vom *Verein Kommunen in der Metropolregion* koordiniert. Grundlage dieser Zusammenarbeit ist die Erklärung „Kommunen fördern Elektromobilität“. Bei ihrem Engagement für Elektromobilität knüpfen die Städte und Landkreise an den im Mai 2011 gefassten Beschluss an, als erste Metropolregion in Deutschland den Energiebedarf für Strom, Wärme und Mobilität bis zum Jahr 2050 zu 100% aus erneuerbaren Energiequellen zu decken. Hier bekennen sich die Kommunen zu einer „lokalen und regionalen Verkehrspolitik, die den Einsatz effizienterer Antriebstechnologien unterstützt.“ Dies bedeutet jedoch nicht nur den Austausch von Fahrzeugantrieben, sondern auch die Förderung intermodaler Verkehrs- und Transportsysteme. Die Kommunen wollen ihren Beitrag leisten, dass Elektrofahrzeuge und viele elektromobile Komponenten in der Metropolregion produziert und entwickelt werden. Die Kommunen stärken eine Mobilitätskultur, die die Wahrnehmung und die Akzeptanz der Elektromobilität bei den Einwohnerinnen und Einwohnern erhöht.

Kommunen fördern Elektromobilität

Städte, Landkreise und regionale Verbände in der Metropolregion entfalten eine breite Palette von Aktivitäten zur Förderung der Elektromobilität:

- **Freies Parken für Elektrofahrzeuge:** Elektrofahrzeuge sollen während der Laufzeit des Schaufensters in allen Mitgliedkommunen kostenfrei mindestens eine Stunde parken können.
- **Vorrangparken** Bei ausgewählten Veranstaltungen mit hoher Publikumsresonanz sollen gut sichtbare Vorrangparkplätze für Elektrofahrzeuge zur Verfügung gestellt werden
- **Privilegierungsprüfung:** Die Privilegierung von Elektrofahrzeugen bei der Nutzung von Bus- und Taxispuren sowie im Lieferverkehr sollen geprüft werden
- **Intermodalität:** Mobilitätskonzepte, die den Einsatz von Elektrofahrzeugen beinhalten sollen gefördert werden.
- **Elektromobilität auf zwei Rädern:** Die Zweirad-Elektromobilität soll entsprechend der jeweiligen lokalen Voraussetzungen eine besondere Förderung erfahren
- **Beschaffung E-Fahrzeuge:** Bei der Beschaffung von Fahrzeugen für die kommunalen Fuhrparks sollen ab dem Jahr 2013 bei Vorliegen eines geeigneten Angebots grundsätzlich E-Fahrzeuge beschafft werden.
- **Ladeinfrastruktur:** Im Gebiet der Metropolregion soll eine diskriminierungsfreie und bedarfsgerechte Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge errichtet werden. Als Symbol für die besondere Unterstützung der Elektromobilität sollen im Umfeld der zentralen kommunalen Gebäude (Rat- und Kreishäuser) Ladesäulen für Elektrofahrzeuge errichtet werden.
- **Kompetenz:** Der Verein Kommunen in der Metropolregion fördert die kommunalen Aktivitäten im Bereich der Elektromobilität durch die Einrichtung einer *Kompetenzstelle Elektromobilität* und den Aufbau eines Netzwerks für die Verantwortlichen in den Verwaltungen.

Wettbewerbslage bei der Bewerbung zum Schaufenster Elektromobilität

Laut Ausschreibung des Bundes sollen bis zu fünf Schaufensterregionen ausgewählt werden. Der Bund setzt auf einen innovativen Wettstreit zwischen den etablierten Modellregionen Elektromobilität, aber auch bisher nicht geförderte sollen Regionen eine Chance bekommen. Im Jahr 2008 hatten sich mehrere Teilregionen aus Niedersachsen als Modellregion beworben. Erfolgreich war die Bewerbung aus Bremen/Oldenburg, die allerdings offensichtlich die einzige Modellregion ist, die keine Bewerbung für den Schaufenster-Wettbewerb abgeben wird, sondern sich auf die Forschungsförderung für Modellregionen konzentrieren will.

In der Woche vor Ende Abgabefrist waren Bewerbungen folgender Länder und Regionen aufgrund von Medienberichterstattungen bekannt: Hauptstadtregion Berlin, Metropolregion Hamburg, zwei Wettbewerbsbeiträge aus NRW, Baden-Württemberg - Region Stuttgart, Bayern-Sachsen, Thüringen- Erfurt-Jena-Weimar, Hessen – Rhein-Main.

Hannover im Schaufenster Elektromobilität

Die Aktivitäten zur Beteiligung am Schaufensterwettbewerb im Gebiet der Region Hannover wurden von hannoverimpuls koordiniert. Die Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft hat sich zudem, ebenso wie die Wolfsburg AG, intensiv in die Gestaltung des Gesamtantrages der Metropolregion eingebracht. Hannover wird – bei positiver Entscheidung der Fachjury des Bundes - eine sehr aktive Rolle im Schaufensterelektromobilität der Metropolregion spielen. Dies gilt für die geforderte Sichtbarkeit von Elektrofahrzeugen im Alltagsverkehr sowie die Präsentation von Elektromobilitäts-lösungen für ein internationales Publikum. Als größte Stadt in der Metropolregion und internationale Messestadt ist Hannover hier besonders geeignet. Während des Schaufensterzeitraumes (2012-2015) sollen mit Förderung aus dem Schaufensterprogramm 42 Hybridbusse beschafft werden und auf den Innenstadtlinien für Elektromobilität werben. Die notwendige Schaffung von Ladeinfrastruktur wird über das Engagement der Stadtwerke/enercity sowie über Union Boden unterstützt. Der Carsharing-Anbieter Quicar wird eine größere Zahl von Elektrofahrzeugen anbieten.

Verschiedene Flottenbetreiber und Carsharing-Anbieter werden ebenfalls für eine stärkere Präsenz von Elektrofahrzeugen auf Hannovers Straßen sorgen. Zu Messezeiten soll die E-Fahrzeug-präsenz weiter verstärkt werden. Die Deutsche Messe AG engagiert sich stark im Rahmen des Schaufensters und wird z.B. ein Angebot zur Präsentation aller Schaufenster auf den Leitmessen unterbreiten, auf dem Gelände eine beispielhafte Infrastruktur und dauerhafte Informations-angebote für Elektromobilität anbieten und international für die E-Mobilitätsaktivitäten des Schaufensters werben. Die Metropolregion engagiert sich vornehmlich auf der Metropolitan Solutions. Es wird angestrebt, den Messeplatz Hannover durch die Schaufensteraktivitäten in dem Zukunfts-feld Elektromobilität zu stärken. Sehr positiv ist zu bewerten, dass mehrere Unternehmen und wirtschaftsnahe Verbände aus Hannover sich mit eigenen Projekten oder als Kooperationspartnern in Projekten am Schaufenster Elektromobilität beteiligen. So werden sich Johnson Controls mit der Entwicklung einer automatisierten Produktlinie für Batteriemodule und die Handwerkskammer mit einem Aus-und Fortbildungsprogramm einbringen. Die Continental AG, das Fahrsicherheitszentrum des ADAC, der TÜV Nord, AS Solar, Windwärts und TUI gehören ebenfalls zu den in Schaufensterprojekten engagierten Unternehmen. Eine Übersicht der Aktivitäten in der Landeshauptstadt und der Region Hannover wurde von hannoverimpuls zusammengestellt und befindet sich in der Drucksache als Anlage 2:

Die komplette Interessenbekundung wird nach Abgabe am 16. Januar 2011 auf der Website www.metropolregion.de verfügbar sein.

Hannover – 11.1.2012 // OE 15.2./Nowak



Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH

Herrenstraße 6 | 30159 Hannover | T +49 511.89 85 86 0

Geschäftsführung: Raimund Nowak, Gerold Leppa | HRB 203906

Vorsitz Aufsichtsrat: Oberbürgermeister Dr. Gert Hoffmann (Braunschweig)

Stellv. Vorsitz Aufsichtsrat: Oberbürgermeister Stephan Weil (Hannover)

metropolregion@metropolregion.de | www.metropolregion.de